

Die Seite 3

Zigarettenkippen am Strand – der Tod für das Meer



FOTO: ADOBE STOCK

Von Jana Walther

KIEL Zigaretten sind schlecht für die Gesundheit – Das wissen Raucher. Aber dass die achtlos weggeschnittenen Kippen eine erhebliche Gefahr für Umwelt und Tiere sind, ist weit weniger bekannt. Initiativen, Vereine, Gemeinden und Bürger machen sich daher in ganz Schleswig-Holstein für das Thema stark, um auf die Folgen für Grundwasser, Böden und Tiere aufmerksam zu machen.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden von den jährlich 5,6 Billionen gerauchten Zigaretten rund 4,5 Billionen Zigarettenstummel achtlos weggeworfen. Was dieses Verhalten für die Meere in Schleswig-Holstein bedeutet, zeigen Experimente am Institut für Toxikologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Aus Versuchen im Aquarium wisse man, dass ein Zigarettenstummel pro Liter Wasser ausreiche, um Wasserflöhe zu töten. Bei Fischen seien es vier Kippen pro Liter Wasser. Waservogel und andere Tiere

würden die Überreste der Zigaretten außerdem mit Nahrung verwechseln und an den Folgen der Vergiftung sterben, so Prof. Dr. Edmund Maser vom Institut. Besonders in Salzwasser seien die Kippen schwer abbaubar.

Kampagne soll sensibilisieren

Die Naturfreunde Schleswig-Holstein haben daher eine landesweite Aufklärungskampagne gestartet. Mit einer Wanderausstellung, Flyern, Vorträgen und Sammelaktionen im ganzen Land versuchen sie, für das Thema zu sensibilisieren. „Wir appellieren an alle Rauchenden, ihre Kippen nicht achtlos auf die Straße oder in die Natur zu werfen, sondern sie wieder mitzunehmen“, so Dr. Ina Walenda vom Landesverband der Naturfreunde. Zigarettenkippen gehörten in den Restmüll, andernfalls würden die Gifte in die Umwelt gelangen und über die Nahrungskette schließlich auf unseren Teller. Außerdem fordert der Verein mehr Aschenbecher in öffent-

lichen Räumen sowie die flächendeckende Einführung von Bußgeldern. Um Umweltsünder abzuschrecken, sollte die Strafe mit 100 Euro hoch angesetzt werden. Walenda: „Das Wegschnippen von Kippen ist ein Umweltvergehen, kein Kavaliärsdelikt.“ Auch ein Rauchverbot auf Spielplätzen in Schleswig-Holstein sei längst überfällig. „Im Gegensatz zu Bayern, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland ist hier das Rauchen auf Spielplätzen noch immer erlaubt. Das muss sich ändern.“

Strandaschenbecher für Raucher

Die Gemeinde Strande im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat wie einige andere Orte an Nord- und Ostsee auf das Problem der Zigarettenkippen am Strand reagiert. Seit verganginem Jahr gibt es für die Strandbesucher spezielle Aschenbecher. „Egal, wie viele neue Tonnen wir aufstellen: Müll ist immer ein Problem an unserem Strand“, sagt Strandes Bürgermeister Holger

Klink. Die kleinen wiederverwendbaren Aschenbecher in Form einer Eistüte sollen zumindest eines der vielen Umweltprobleme angehen. Ein Bußgeld für Raucher, die ihre Zigaretten einfach in den Sand stecken, halte Klink allerdings für nur wenig sinnvoll: „Natürlich ermahnt unser Strand-Ranger die Raucher, wenn er sie dabei erwischt. Wir wollen aber niemanden bestrafen, sondern lieber Anregungen geben, wie man es richtig macht“, sagt er.

Die Gemeinde Sylt erhebt ebenfalls keine Bußgelder. Auch hier setze man auf Strandaschenbecher, die von den Tourismusbetrieben verteilt werden.

Geldstrafen in Hamburg

Anders sieht es zum Beispiel in Hamburg aus. Seit verganginem Jahr sind die sogenannten Waste Watcher auf Hamburgs Straßen unterwegs, um Müllsünder auf frischer Tat zu überführen. Im Auftrag der Stadtreinigung sollen sie für mehr Sauberkeit

sorgen und Ordnungswidrigkeiten – zu denen auch das Wegwerfen einer Zigarette zählt – mit Bußgeldern ahnden. Von den 6000 Strafen für Umweltsünder, welche die Waste Watcher 2018 verhängt haben, gingen die Hälfte auf das Konto von Rauchern, die ihre Kippe einfach auf die Straße oder in die Natur geschnippt hätten, heißt es von der Stadtreinigung auf Nachfrage. Für eine weggeworfene Kippe können 20 Euro fällig werden. Dasselbe gilt auch für ein auf den Gehweg gespucktes Kaugummi. Die Strafe für einen nicht entfernten Hundehaufen ist mit 40 Euro doppelt so teuer.

Mehr Mülleimer zur Kieler Woche

Auch die Stadt Kiel reagiert auf das Problem. Besonders Großveranstaltungen wie die bevorstehende Kieler Woche haben mit Unmengen an Müll und damit auch Zigarettenstummel zu kämpfen. Im verganginem Jahr haben das Geomar-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung – gemein-

sam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) und der Kanu-Vereinigung Kiel eine Müll-Sammelaktion auf der Förde gestartet. Dabei fischten sie auch zahlreiche Kippen aus dem Wasser. „Wir haben diese Zigarettenstummel in der Förde als ein großes Problem besonders zur Kieler Woche erkannt“, sagt Dr. Catriona Clemmesen-Bockelmann, Fischereibiologin beim Geomar.

Um diesem Müllproblem etwas entgegenzusetzen, stelle das ABK zur diesjährigen Kieler Woche 80 Mülleimer extra für die Entsorgung von Zigaretten auf. Der Inhalt zweier dieser Eimer werde in einer durchsichtigen Röhre gesammelt und an der Kiellinie aufgestellt, um die Menge an Kippen zu zeigen, die zusammenkommt. „Wir wollen so auf das Problem aufmerksam machen und die Raucher dazu bringen, die Aschenbecher zu nutzen. Mit dem Inhalt des Gefäßes zeigen wir: Schaut her – so viele Zigarettenstummel sind heute nicht in die Förde gekommen“, so Clemmesen-Bockelmann.

Mindestens 50 krebserregende Stoffe

Zigarettenstummel im Meer vergiften Meerestiere und gelangen so in die Nahrungskette



Prof. Edmund Maser FOTO: PURPUR

Über die Auswirkungen von weggeworfenen Zigarettenstummeln auf die Umwelt sprach Jana Walther mit Prof. Edmund Maser vom Institut für Toxikologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Wie lange dauert es, bis ein Zigarettenstummel abgebaut wird?

Zigarettenstummel bestehen aus Cellulose-Acetat. Entgegen langläufiger Meinung

bauen sich die Zigarettenstummel in der Natur leider nicht sehr schnell ab, sondern sind ziemlich langlebig – und zwar über viele Jahre. Dabei verkleinern sie sich zwar, aber damit tragen sie gleichzeitig auch zur Partikelbelastung, also zum Beispiel zur Mikroplastik-Problematik der Meere bei.

Welche Schadstoffe lassen sich in den Kippen nachweisen?

Es gibt eine ganze Reihe von Schadstoffen in den Zigarettenstummeln. Laut der World Health Organization hat man bislang mehr als 7000 verschiedene Chemikalien im Tabak und im Tabakrauch nachgewiesen, wovon viele giftig für die Umwelt und mindestens 50 krebserregend sind. Je nachdem, wie weit die Zigaretten heruntergeraucht werden, sind diese Schadstoffe dann in den Zigarettenstummeln in entspre-

chenden Konzentrationen zu finden.

Warum sind die Überreste so gefährlich für die Meere?

Wenn Zigarettenstummel in das Meer gelangen, werden diese selbst oder daraus entstehende Partikel von den Meeresorganismen mit Nahrung verwechselt. Dadurch gelangen die Schadstoffe zum Beispiel in die Meeresorganismen und vergiften diese.